

SINGENER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Kinderchancen: Minister Lucha zu Besuch	Erfolgreiches Pilotprojekt für Flüchtlinge	Schulschwänzer: Neue Wege tun sich auf	Zusammenhalt im Stadtquartier stärken	Stadt Singen schafft neuen Wohnraum	Neue Tracht für Miss und Mister Oktoberfest
S. 2	S. 2	S. 3	S. 3	S. 5	S. 16

10. AUGUST 2016	WOCHE 32	SI/AUFLAGE 32.867	GESAMTAUFLAGE 84.379	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €
-----------------	----------	-------------------	----------------------	---------------------



Neu aufstellen

Neu aufstellen will sich der FC Singen, wenn er am Donnerstag, 1. September, 19 Uhr, zur Mitgliederversammlung ins FC-Clubheim einlädt. Mit den Entlastungen des Vorstandes für die Jahresabschlüsse von 2013 bis 2015 soll ein Schlussstrich hinter die finanziellen Turbulenzen des Traditionsclubs gezogen werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Ergänzungswahl des geschäftsführenden Vorstandes werden. Mit Volker Mußnug wird sich wieder ein 1. Vorsitzender zur Wahl stellen und mit dem neuen geschäftsführenden Vorstand den FC wieder in die Spur bringen.

Ute Mucha

mucha@wochenblatt.net

Hund beißt Kind ins Gesicht

Singen (swb). Mit Bisswunden im Gesicht und am Oberschenkel wurde am Sonntagabend gegen 21 Uhr ein siebenjähriges Kind in ein Krankenhaus eingeliefert, nachdem es am Fußballplatz beim Friedrich-Wöhler-Gymnasium von einem American Staffordshire Terrier angefallen wurde. Die Hundebesitzerin ließ ihren Hund ohne Leine laufen und wurde selbst verletzt. Gegen die Hundehalterin wird wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.

- Anzeige -

Conti-Abriss noch nicht ganz in trockenen Tüchern

WOCHENBLATT-Sommerinterview mit Oberbürgermeister Bernd Häusler

Singen (of). Ein hartes Stück Arbeit liegen hinter OB Bernd Häusler, dem Gemeinderat und der Singener Stadtverwaltung. Die Aufarbeitung der GVV-Insolvenz, der Rahmenplan für ein ECE Shoppingcenter einschließlich Bürgerentscheid, Planungen zum Bahnhofsvorplatz, die Sanierungsgebiete in der Innenstadt sind dabei nur einige der vielen Themen. OB Bernd Häusler fand dennoch Zeit vor seinem Urlaub, dem WOCHENBLATT zu den wichtigsten Fragen dieses Jahres Rede und Antwort zu stehen.

WOCHENBLATT: Die Insolvenz der GVV hat die Stadt viel Kraft gekostet. Und das Thema ist noch lange nicht abgehakt, trotz aller Untersuchungsberichte. Schließlich werden nun noch strafrechtliche Konsequenzen durch die Staatsanwaltschaft geprüft und auch eine finanzielle Abwicklung der Pleite dürfte sich noch einige Jahre hinziehen.

Bernd Häusler: Das Thema hängt jetzt erst mal davon ab, wie schnell sich die Gläubiger



Bernd Häusler am Abend des Bürgerentscheides zum ECE-Center
swb-Archivbild: rab

und der Insolvenzverwalter Dr. Bilgery einig werden. Ein großes Thema, das nach wie vor im Raum steht, ist das Darlehen in Schweizer Franken über »Zins-Swops«, wo nach wie vor geprüft wird, inwieweit die damaligen Darlehensverträge rechtswirksam waren. Das läuft aber nicht über die Stadt, sondern über den Insolvenzverwalter Dr. Bilgery. Die Gläubigerversammlung und letztlich Dr. Bilgery als Verantwortlicher muss darüber entscheiden, ob er gegen den Geber der Franken-Kredite mit einer Anfechtungsklage vorgeht. Hierzu sind noch Gutachten in Arbeit. Je nachdem, wie diese Entscheidung ausfällt, wird sich dann auch erst zeigen, was für die Stadt Singen an Kosten übrig bleibt.

Es ist sehr komplex und man kann es auch noch nicht genau beziffern.

Auf jeden Fall haben wir aktuell rund 10 bis 12 Millionen Euro bereits bezahlt, inklusive des Kassendarlehens, das die Stadt Singen der GVV in 2013

noch gewährt hatte. Wir haben auch ein Teil der Bürgschaften auszahlen müssen, die EU-rechtlich unproblematisch waren und die noch aus der Übergangszeit des städtischen Wohnbestands an die GGV aus dem Jahr 1995 stammen.

WOCHENBLATT: Es fehlen also noch rund 20 Millionen Euro, die auf die Stadt zukommen?

Bernd Häusler: Da muss man abwarten und das kann so noch nicht beziffert werden. Das war jetzt erst mal das, was an Geld geflossen ist.

Aber es gibt ja auch noch einen Wertverlust, weil die Immobilien nun weg sind. Heute eine Prognose abzugeben, ist wie in eine Glaskugel zu schauen. Erst am Schluss kann sich wirklich verifizieren lassen, was wir an barem Geld bezahlt haben und was an Wert verloren ging. Da gerade die Sache mit den Zins-Swops durchaus Präzedenzcharakter hat, könnte sich das im Fall einer Klage noch viel länger hinziehen.

Fortsetzung auf Seite 3

Neue Nutzung für ehemaliges Elma-Areal

In zwei Mehrfamilienhäusern sollen schon bald 45 neue Wohnungen entstehen

Singen (of). Das ehemalige Elma-Areal an der Kolpingstraße in Singen soll für ein Wohnbauprojekt neu genutzt werden. Die dazu entsprechenden Pläne eines regionalen Bauträgers wurden in der letzten Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen des Singener Gemeinderats vor der Sommerpause nun den Anwesenden präsentiert. Anfangs hatte sich der zwischenzeitlich verstorbene Firmenchef Man-

fred Schmidbauer noch eine Nutzung der ehemaligen Fabrikationshallen und Büros als »Loftgebäude« vorgestellt, doch nun stehen die Zeichen auf Abriss und Neubau.

Insgesamt 45 neue Wohnungen in zwei definierten Gebäuden sollen auf dem Grundstück schon bald entstehen, kündigte Baurechtsamtsleiter Thomas Mügge bei seiner Präsentation im Ausschuss an. Dabei handle es sich um eine verdichtete

Bauform, gegen die die Anlieger aber nichts eingewendet hätten, so Thomas Mügge. Allerdings waren zunächst noch höhere Gebäude beantragt worden, ergänzte der Baurechtsamtsleiter.

Die Entscheidung für das Bauprojekt, das mithilfe, die angespannte Situation auf dem Singener Wohnungsmarkt zu entspannen, fiel erwartungsgemäß einstimmig aus. Nachfragen, wer hier als Bauträger auftrete,

wurden allerdings in die nicht-öffentliche Sitzung verwiesen. Das mittelständische Unternehmen Elma, das mit seiner Ultraschall-Reinigungstechnik für die Uhrenindustrie wie im medizinischen Bereich zu den Weltmarktführern gehört und auf dem Areal 1948 von Hans Schmidbauer gegründet wurde, hatte bereits Anfang der 1990er Jahre begonnen, sich mangels Erweiterungsmöglichkeiten vor Ort im Singener In-

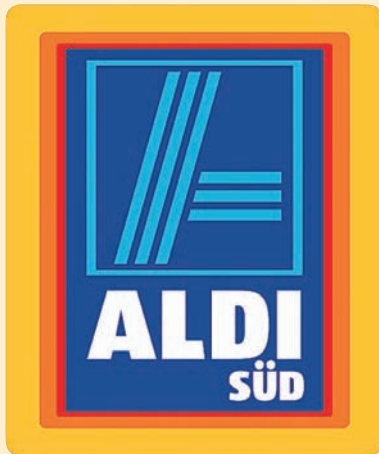
dustriegebiet weiterzuentwickeln. Erst zog die Produktion des Unternehmens im Jahr 1991 in den Singener Süden, und dann konnte im Mai 2015 schließlich durch einen spektakulären Neubau für Verwaltung, Vertrieb und Entwicklung der gesamte Betrieb Elma wieder an einem Standort vereint werden.

Durch diese Maßnahme ist der Gründungsstandort dann endgültig frei geworden.

- Anzeige -

VON BÖRHINGEN ZU OLYMPIA

Die Olympischen Spiele sind für Sportler das Größte, was sie in ihrem Sportlerleben erreichen können. Die Athleten arbeiten über Jahre hinweg hart daran, um es zur Olympiade zu schaffen. Zwei Athleten aus dem WOCHENBLATT-Land haben sich diesen Traum mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Brasilien, wo seit dem vergangenen Freitag das Olympische Feuer brennt, erfüllt. Ben und Felix Vogt gehen für die Schweiz im Vielseitigkeitsreiten an den Start. Mehr zu den sportlichen Brüdern gibt es in dieser Ausgabe auf Seite 17.



HALLO SINGEN: VIELE SINGENER STÄRKEN

Hallo Singen ist eine Sonderseite des WOCHENBLATTs, die die einzelnen Stärken der Singener Händler hervorhebt und die einmal pro Monat erscheint. Viele Fachgeschäfte in und rund um Singen sind regelmäßig in Hallo Singen vertreten und informieren die Leser über aktuelle Trends, neue Produkte oder Rabattaktionen. Der Leser erfährt nicht nur Informationen über aktuelle Aktionen, sondern auch viele interessante Details. Diese Woche zum Beispiel darüber, was den idealen Sommerwein ausmacht. Mehr dazu auf Seite 13.

**Das nennt man
WOW-Effekt!**

letzner
& LACK

• DESIGN
• ANBRUCH
• EFFEKTLACK
• BESCHRIFTUNG
• UNFALL-
INSTANDSETZUNG

Tetzner Karosserie & Lack
Industriestrasse 14
78256 Steislingen
Tel: 07738 - 50 90

Renault
TWINGO Liberty
Summer Feeling

Renault Twingo Liberty. Jetzt testen bei uns.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

**Autohaus
BLENDER**
AUTOHAUS BLENDER GMBH
Renault Vertragspartner
www.autohaus-blender.de

Radolfzell
Robert-Gerwig-Str. 6
Tel. 07732-982773
Konstanz
Max-Stromeyer-Str. 51
Tel. 07531-996760

Stadt soll »Kinderchancen« in Zukunft lenken

Singen (of). Eigentlich wäre es ein kleines Jubiläum, denn der Verein Kinderchancen kann in diesem Jahr tatsächlich auf fünf Jahre zurückblicken. Bei einem Treffen mit dem neuen Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha wurde deutlich gemacht, dass der Verein auch die Grenzen des für ihn Machbaren erreicht hat, der vor fünf Jahren zunächst erstmal deswegen gegründet wurde, um für die vielfältigen Aktivitäten von Helfern für Kinder und Jugendliche in Singen erst einmal ein gemeinsames Dach zu schaffen.

Wichtig sei damals gewesen, dass sich die Vereine und Organisationen nicht mehr als Konkurrenz sähen und gegeneinander arbeiten. Und das sei zum größten Teil auch gelungen, sagte der Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Heintschel.

Das sei wichtig gewesen, weil gerade in Singen aufgrund seiner Sozialstrukturen ein effektiv arbeitendes Netzwerk nötig sei, um nicht nur die ausgeprägte Kinderarmut abzumildern, sondern auch im Bildungsbereich für Chancengleichheit zwischen arm und reich zu kämpfen. Immerhin gehört Singen im Land zu den drei Städten mit der schwierigsten Sozialstruktur, neben Mannheim und Pforzheim. Die Fälle von Kinderarmut liegen unter dem Hohentwiel doppelt so hoch wie im übrigen Kreis-

gebiet. Eine wichtige Initialzündung sei für den Verein die Förderung als Modellprojekt in den Jahren 2014/15 gewesen, mit einigen Restmitteln für 2016. »Die Zuschüsse für das Modellprojekt haben wir nicht mal ganz verbraucht«, vermerkte Heintschel gegenüber dem Minister. »Es war eine wichtige Hilfe, auch um die ehrenamtlichen Helfer des Vereins zu entlasten.« Die Frage, inwieweit es dazu weitere Förderungen geben kann, stand natürlich im Raum, vor allem weil sich Manne Lucha als sehr sachkundig zeigte.

Seine Frage: »Seid ihr jetzt noch an der schonenden Verwaltung, damit es nicht noch schlimmer wird«, brachte vieles auf den Punkt.

Gerade bei Treffen mit anderen Initiativen dieser Art fiel den Singener Akteuren auf, dass sie eigentlich die einzigen waren, die bei der Bekämpfung der Kinderarmut »von unten nach oben« operierten, während in anderen Musterkommunen die Steuerung eben bei der Stadt lag und der Verein zwar Dachverband der Helfer war, aber nochmals ein Dach darüber hatte, das durch Profis gestellt wurde.

Und das soll auch in Singen in Zukunft so werden, unterstrich Wolfgang Heintschel: »Wir hatten den ersten wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan. Jetzt wollen wir die Federfüh-

rung des weiteren Prozesses wieder an die Stadt zurückgeben« ging es in Richtung der Singener Sozialbürgermeisterin Ute Seifried. Die machte lebhaft klar, dass sie diese Aufgabe annimmt. Man müsse sich aber klar werden, dass es eine ganze Weile dauern könne, bis sich hier Strukturen verändern ließen. »Wir brauchen zwar Zeit, auf der anderen Seite läuft sie uns auch davon«, warf Reinhard Zedler als AWO-Kreisvorsitzender dazu ein. Die bisherige Kooperation mit dem Rathaus wie dem Kreisjugendamt sei ja hervorragend, wurde unterstrichen. Einzig das Jobcenter bekam relativ herbe Kritik ab: nicht nur, dass die Vertreter bei den regelmäßigen Runden Tischen zur Kinderarmut meist durch Abwesenheit glänzten, sie überforderten die Betroffenen durch einen Wust von Bürokratie, zum Beispiel beim Teilhabepaket.

Dass es hier für Kinder bei der Förderung einen Regelsatz von »Null« gibt, ist eigentlich ein Skandal, wirft Udo Engelhardt als zweiter Vorsitzender dazu ein.

Dieses Thema wie die Notwendigkeit für die Zukunftsperspektive für die »Singener Kinderchancen«, die zumindest von der Stadt Singen wie vom Landkreis noch bis 2018 weiter gefördert werden, hat Minister Manne Lucha mitgenommen nach Stuttgart.



Die Flüchtlinge, die sich im Projekt der »Singener Allianz« engagieren, sind guter Dinge.swb-Bild: rab

»Da geht einem das Herz auf!«

Pilotprojekt der »Singener Allianz« auf gutem Weg

Singen (rab). Ein wahrer Lichtblick in einer Welt, die für sie aus den Fugen geraten ist: Das ist für viele Flüchtlinge nicht nur die Gewissheit, in Sicherheit leben zu können. Sondern auch die Aussicht darauf, in ihrer neuen Heimat arbeiten zu können.

Das schenkt Zuversicht, und genau die ist nur allzu deutlich spürbar bei den 16 Teilnehmern eines Pilotprojektes, das Flüchtlingen mit Bleibeperspektive auch die Chance auf eine berufliche Eingliederung in die Gesellschaft geben

möchte – um damit auch gleichzeitig die heimische Wirtschaft zu stärken. Um dies zu erreichen, haben der Stadtmarketing-Verein »Singen aktiv« und die Singener Agentur für Arbeit unter dem Titel »Singener Allianz« ein breites Netzwerk an Partnern auf die Beine gestellt, um »die Arbeitgeber glücklich zu machen«, wie der Leiter der Singener Agentur für Arbeit, Klaus Schramm, betont. In speziellen Kursen lernen die am Projekt teilnehmenden Asylsuchenden seit Ende Juni dabei nicht nur Deutsch und die Regeln des Berufslebens hierzulande kennen, sondern können sich auch in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren und Praktika absolvieren. Das ist wichtig, da die von den Teilnehmern zuletzt ausgeübten Berufe nicht unbedingt eins zu eins vergleichbar mit europäischen Standards sind. Und die Idee erweist sich als überaus erfolgreich: Die von der Arbeitsagentur für das noch bis zum Mai 2017 laufende Projekt ausgewählten männlichen Flüchtlinge sind sehr engagiert, wissensdurstig und eifrig bei der Sache. »Das ist eine Gruppe, in die wir wirklich Hoffnungen setzen«, zieht der Leiter der Agentur für Arbeit, Klaus Schramm, eine erste Zwischenbilanz. »Die Leute sind engagiert und zeigen eine hohe Ver-

lässlichkeit. Da geht einem das Herz auf. Auf diese Arbeitskräfte werden sich die Arbeitgeber freuen!« Bei einem Kurzbesuch Schramms in den Räumen der Firma PersonaPlan, in denen die Männer theoretische Grundlagen lernen, sprühten diese nur so vor Tatendrang und Begeisterung. So erzählte Haider Kawaz aus dem Irak etwa freudestrahlend, wie viel Freude ihm die handwerkliche Arbeit in den Werkräumen der Bildungsakademie gemacht hat, in der die Männer drei Wochen lang ihr praktisches Geschick testen konnten. In Zukunft würde er sehr gerne als Elektroniker arbeiten, meinte er. Glücklich über die Aussicht, bald als Maler arbeiten zu können, zeigte sich der 51-jährige, vierfache syrische Familienvater Yasser Alsafar. Und voll des Lobes über den Iraker Alcimm Mussa ist Dozent Dr. Wolfgang Félix Klaus: »Im Bereich Metall hat der alles drauf.« Generell hätten die Teilnehmer ihm zufolge »in sehr kurzer Zeit Resultate erzielt, die beachtlich waren«. Aufbruchstimmung herrscht deshalb nicht nur unter den Teilnehmern, sondern auch bei denen, die die Maßnahme auf den Weg gebracht haben: »Das ist die Supermaßnahme schlechthin!«, freut sich Schramm über den Erfolg des Projektes.



Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha (mitte) zusammen mit der Landtagsabgeordneten Dorothea Wehinger und dem Vorstandsteam des Vereins »Kinderchancen«.
swb-Bild: of

SCHUH-
Schnäppchenmarkt
MARKEN-SCHUHE
zu sensationellen
SCHNÄPPCHEN-Preisen
AUF JEDES PAAR SCHUHE MINDESTENS...
-50% bis -70% RABATT
- vom Ursprungspreis -
Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr + Sa. 9:00 - 16:00 Uhr
SINGEN | Scheffelstr. 26

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 48 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST** **BVDA** **AD A**
SCHWEIZERISCHER VERLAGS-VERBUND
PROFESSOR DR. GERTH
VERLAGS-VERBUND
KONSTANZ
KONSTANZ
KONSTANZ

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region
QR Code

AKTION Putenpfanne China 100 g € 1,09	immer lecker Schweinebauch frisch, gerne auch mariniert 100 g € 0,69	AKTION Schweinerücken mager, auch mariniert 100 g € 1,09
eine Spezialität des Hauses Wildschwein-Salami 100 g € 2,24	lecker zum Kartoffelsalat Schäufele ohne Knochen 100 g € 0,89	Klassiker aus dem Wurstkessel Servela oder Bockwurst 100 g nur € 1,09
natürlich hausgemacht Risoni-Salat mit Reismudeln, Tomaten, Mozzarella u. Basilikum 100 g nur € 1,09	bei allen beliebt Bierwurst oder Käsebierwurst 100 g € 1,29	herzhaft deftig Schwartenmagen rot und weiß 100 g € 0,89

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Rinderrouladen auch bratfertig, 3erlei Füllungen 100 g 1,35	Bauernbratwürste roh und geraucht 100 g 1,10
Rinderschulter als Braten oder Gulasch 100 g 1,10	Lyoner-Sortiment Paprika – Kräuter – Pfeffer – Brokkoli 100 g 1,09
Kalbsrouladen gefüllt 100 g 1,98	Kalbsleberwurst grob und fein 100 g 1,09
Kalbsgeschnetzeltes von Hand geschnitten 100 g 1,69	Servela / Rote / Klöpfer 100 g 0,85
Krustenbraten vom Schwein 100 g 0,80	

Handwerkstradition seit 1907



Im Gespräch mit dem Singener WOCHENBLATT sprach Oberbürgermeister Bernd Häusler über die Zukunft des ehemaligen »Conti« sowie über den aktuellen Druck auf den Singener Wohnungsmarkt. swb-Bild: of

Singen ist interessant für andere Investoren

Singen (of). Das WOCHENBLATT sprach mit Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler über wichtige kommunalpolitische Themen.

WOCHENBLATT. Nun ist die GVV auf jeden Fall erst mal weg und in Singen gibt es ein Problem zur Versorgung mit Wohnraum, vor allem günstigem. Wäre da nicht doch ein städtischer Wohnbau-Eigenbetrieb vonnöten?

Bernd Häusler: Das Problem der Wohnraumversorgung haben wir auch mit der GVV gehabt. Sie hat in ihrer Geschichte nicht ein einziges Mietwohnungsprojekt verkauft und den ehemaligen städtischen Wohnbestand auf rund 400 halbiert. Ich spüre nun eher mehr, dass Singen durch den Wegfall der GVV für andere Investoren aus der Region wie von außerhalb wieder interessant geworden ist. Ein Beispiel sind die aktuellen Investitionen in Wohnraum bei der Hohenkrähenstraße durch einen Investor, der hier jahrelang nichts mehr gemacht hatte. Unsere beiden Wohnbaugenossenschaften sind höchst aktiv, die bis zum nächsten Jahr über 270 Wohnungen auf den Mietwohnungsmarkt bringen oder den Start dazu vollziehen. Auch für das Projekt Malvenweg (ehemaliges Herler-Heim) haben wir inzwischen einen Investor, der nun an die Mehrfachbeauftragung geht, so dass hier bis Ende des Jahres der Architekt feststehen könnte. Es gibt auch weitere Gespräche mit Investoren, die sehr interessant sind. Klar muss man sich da allerdings darüber klar sein, dass dies zu einer Verdichtung der Bebauung in der Innenstadt führen würde. Da bin ich gespannt, was es da für Reaktionen aus der Nachbarschaft geben wird. Das wird sicher auch noch ein spannender Prozess. Eine neue städtische Wohnbaugesellschaft wäre derzeit nur ein Schuss aus der Hüfte.

WOCHENBLATT: Bei uns melden sich immer wieder Menschen, die keine Wohnung finden und die im »Conti« gelan-

det sind, um nicht obdachlos zu werden.

Bernd Häusler: Wir sind nicht das Sozialamt und haben keine Sozialwohnungen anzubieten. Wir sind für die Unterbringung Obdachloser zuständig und investierten gerade 2,4 Millionen Euro für ein neues Heim am Bahnhof, das in einigen Wochen fertig sein soll. Wir investieren fast eine Million Euro in ein Projekt in der Rielasinger Straße, um den regulären Mietern im Conti wegen des geplanten Abrisses wieder regulären Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

WOCHENBLATT: Apropos Conti-Abriss. Wann kommt der Schandfleck nun wirklich weg?

Bernd Häusler: Wir sind jetzt so weit, dass wir für fast alle regulären Mieter Ersatzwohnraum haben. Das Obdachlosenheim steht Ende September zur Verfügung, die Asylbewerber aus dem Nachbarhaus sind schon seit Ende Juni ausgezogen und in andere Einrichtungen verlegt worden. Wir haben jetzt noch ein Problem mit einem Funkmast auf dem Gebäude. Für einen der beiden Anbieter konnten wir einen neuen Standort finden, mit dem anderen gibt es noch rechtliche Auseinandersetzungen, obwohl ein Auflösungsvertrag unterschrieben wurde. Allerdings würde dieser Vertrag, falls alle Stricke reißen, auch nur noch bis Oktober 2018 gehen. Die Zuschüsse aus dem Sanierungsgebiet für den Abriss würden uns noch bis Frühjahr 2019 zur Verfügung stehen, so dass wir schon noch Zeit haben. Wir wollen trotzdem das Conti natürlich so schnell wie möglich abreißen. Schließlich soll auch schon im September der Siegerentwurf für eine mögliche Neugestaltung des Sanierungsgebietes Scheffel-Areal gekürt werden, der dort die weitere Richtung festlegt.

In der nächsten Ausgabe des WOCHENBLATTs folgt der zweite Teil des Interviews mit Oberbürgermeister Bernd Häusler. Die Fragen stellte Chefredakteur Oliver Fiedler

Netzwerk zeigt Wirkung

Erster Zwischenbericht der »Time out School«

Singen (of). Knapp zwei Jahre nach ihrer Gründung hat die »Time out School« in Singen durch die mit der Betreuung beauftragten Sozialpädagogin Nicole Römer und die verantwortliche Leiterin Anja Claßen einen ersten Zwischenbericht vorgestellt.

Die Schule, die ein Angebot ist, um Schulverweigerer wieder zurück zum Schulbesuch zu bewegen, auch mit dem Ziel einen Schulabschluss an der alten oder einer anderen Schule anzustreben, kann auch auf erste Erfolge verweisen, wie Römer in ihrem Bericht präsentierte: So hat es in diesem Frühjahr für zwei Schüler sogar schon eine sogenannte Schulfremdenprüfung zur Erlangung eines Abschlusses gegeben. »Beide Prüfungen waren erfolgreich und es wurde ein Schnitt von 2,2 erreicht«, so Römer vor den Mitgliedern des Ausschusses für Schule in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause.

Auch Gemeinderat Hans Peter Storz bekannte nach der Vorstellung, dass er zunächst schon skeptisch gewesen sei, jetzt zeige sich, dass die Schule

hier Fuß gefasst habe. Auch andere Gemeinderäte lobten die Arbeit, allerdings zeigten manche Beiträge, dass auch noch einiges an Unkenntnis herrschte: Claßen und Römer machten deutlich, dass es bei der »Time out School« ganz und gar nicht um eine Schule neben den üblichen Schulen gehe, in denen die Schüler möglichst bis zum Abschluss bleiben, sondern dass es höchstens um drei Monate gehe, die Schüler hier eine intensive Betreuung erführen. Dabei solle der Grund für die Schulverweigerung analysiert und auch »behandelt« werden, wurde deutlich gemacht. »Das erste Jahr der »Time out School« war noch geprägt von hartnäckigen Schulschwänzern«, sagte Bürgermeisterin Ute Seifried.

Durch die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts, unter anderem wurden im letzten November auch die Klassenlehrer der Singener Schulen eingeladen, hätte auch das Thema Schulverweigerung mehr Aufmerksamkeit bekommen. Die Gründe von Schülern, der Schule oft oder auch irgendwann ganz

fernzubleiben, lägen oft auch in einer Überforderung, oder auch am Umgang in Klassen selbst. Deshalb gehe es in vielen Fällen auch um die Vermittlung und die Erfahrung eigener Stärken. Als sehr gut habe sich das Projekt »Jugend stärken im Quartier« – genannt »Dagobert« – erwiesen, das im letzten Jahr über die AWO als Projektpartner ebenfalls im alten Zollgebäude eingezogen war. So könnte auch über die »Time out School« hinaus eine Betreuung und Begleitung angeboten werden, sagte Römer.

Die »TOS« in Singen wird von der Stadt, dem Schulamt Konstanz, dem Verein »Menschen helfen« wie der Waldeckschule und dem Kinderheim St. Peter und Paul gemeinsam getragen. Insgesamt 170 Stellenprozente stehen durch Fachkräfte über einen hohen ehrenamtlichen Einsatz hinaus durch die Förderung zur Verfügung, die zunächst bis 2018 gestellt wird. Nach dem nun vorgelegten Zwischenbericht ist allerdings die Hoffnung nicht unberechtigt, dass hier eine Fortsetzung erfolgt.

Nicht alleine alt werden

Singen startet Netzwerk-Projekt in der Südstadt

Singen (of). »Älter werden im Quartier« ist ein neues Projekt, das dank der Förderung durch das »Interreg-Programm« der Europäischen Union und der Schweiz jetzt in der Singener Südstadt in Gang gesetzt wurde. »Älter werden im Quartier« kann natürlich kein Pflegeheim ersetzen, aber durch mehr Kontakte in der Nachbarschaft, die sich in diesem Fall auch auf die Quartiere ausdehnen können, kann der Weg in eine solche Einrichtung vielleicht verzögert werden, insgesamt soll durch bessere Nachbarschaft auch die Lebensqualität angehoben werden, wurde im Rahme einer Medieninformation bekanntgegeben.

Die Südstadt ist, was Nachbarschaft im Quartier betrifft, durchaus eine Herausforderung, unterstreicht Udo Maier von der Stadtverwaltung: 12.700 Menschen wohnen südlich der Bahnlinie, 72 Prozent von ihnen haben einen Migrationshintergrund, 45 Prozent sind im Ausland geboren, 38 Prozent kommen aus den Staaten des ehemaligen Warschauer Pakts.

Die Zahlen verdeutlichen, dass man hier nicht nur als Senior, sondern überhaupt manche Barriere überwinden müsste, um gute Nachbarschaft zu erleben und das Gefühl zu haben, dass andere Menschen am eigenen Leben auch teilhaben. »Im Rahmen des Projekts, das in mehre-



Großes Schild für eine große Aufgabe: Kürzlich haben Bürgermeisterin Seifried, Gabriele Glocker vom Seniorenbüro der Stadt, Udo Maier von der Singener Sozialverwaltung sowie Stephanie Bee und Hanna Kasper vom Unternehmen »Translake« den Startschuss für das Südstadt-Projekt »Älter werden im Quartier« gegeben.

re Phasen aufgeteilt ist, sollen Betroffene zu Beteiligten gemacht werden«, wünscht sich Bürgermeisterin Ute Seifried. Gestartet wurde zunächst kurz vor den Sommerferien mit Gesprächen, die Stephanie Bee und Hanna Kasper vom Unternehmen »Translake« mit Gesprächen, die mit sogenannten »Multiplikatoren« geführt wurden, also zum Beispiel Vereinsvertretern oder sportlich wie sozial Engagierten. Da geht es um strukturelle Fragen – zum Beispiel, wo Treffpunkte für ältere Menschen sind, aber auch noch entstehen können. Im September wird eine Spurgruppe in Aktion treten und Personen für etwa 100 Interviews suchen, das

ganze verdichtet sich immer weiter, bis dann im November Nachbarn sich gegenseitig befragen sollten. Schon das könnte manche Hürde überwinden, sich zwanglos etwas näher zu kommen. Der Ansatz ist bewusst »niederschwellig«: Nachbarn sollen voneinander zum Beispiel wissen, wie es ihnen geht. Das öffnet schon manche Türen, auch zu anderen Kulturen.

Zum Jahreswechsel soll es dann im Singener Ausschuss für Familien und Soziales erste Ergebnisse geben, die in weitere Schritte münden können, wie diverse Aktionen in der Südstadt bis hin zu einem Fest im Juli. Schon zum Start des Projektes gab es eine erste Vorstellung beim Südstadtfest von »Singens starker Süden«. Bis zum Sommer 2018 sind die Zuschüsse durch das Interreg-Programm gesichert.



► SPIELMOBIL

Das Spielmobil Singen gastiert noch bis zum 11. August in der Singener Südstadt bei der Hardtschule. Willkommen sind alle Kinder ab sechs Jahren, zu vielen kostenlosen Kreativ- und Spielangeboten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Motto hier lautet: Flora und Fauna. Vom 15. bis 18. August macht das Spielmobil dann Halt in der Singener Nordstadt (Waldeckschule-Turnhalle), dabei dreht sich dann alles um das Thema »Ihr seid Helden«. Öffnungszeiten: Montag 14 bis 17 Uhr, dienstags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr.



► ROCKIG

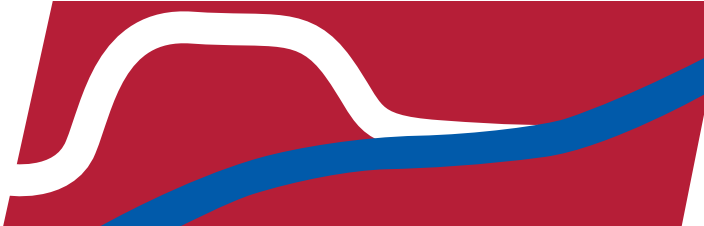
Zum Abschluss des Musiksommers in Steißlingen erwartet die Besucher am Freitag, 12. August, in der Torkel ein ganz besonderer Rock-Pop-Hörgenuss: »Chickspack«, das ist die erfrischende und mitreißende Rock-Cover-Band in der Konstanzer Musiklandschaft. Los geht es um 19 Uhr. Wie immer ist der Eintritt frei.

Ausflug zu den Vogtsbauernhöfen

Singen (swb). Die Gruppe der »Montags-Frauengymnastik Worblingen« macht am 15. August einen Ausflug zu den Vogtsbauernhöfen. Die Teilnehmerinnen fahren mit der DB ab Singen um 10.06 Uhr. Der Linienbus ab Worblingen 9.20 Uhr kann mit dem BW-Ticket genutzt werden. Auskunft und Anmeldung bei Brigitte Gerber, Telefon 07731/23220.

Schwofen beim »Brunnenfescht«

Hausen a.d. Aach (swb). Die Hausener Reblaus-Zunft lädt alle Freunde und Gönner am Samstag, 13. August, zum »Brunnenfescht« auf den Lindenplatz ein. Neben musikalischer Unterhaltung durch das »Duo Kaltenbrunn« können sich die Gäste auf gekühlte Getränke sowie zweierlei Sorten Fleisch und frisches regionales Gemüse vom Mongolengrill freuen. Beginn des »Brunnenfeshtes« ist am Samstag ab 18 Uhr.



KURZ & BÜNDIG!

AWO-Clubprogramm vom 11.8.-17.8.: Programm für Menschen mit seelischen Problemen: Do., 10-12 Uhr Arbeitsangebot; 12-13 Uhr Pause - Club geschlossen! 14-16 Uhr Kreativ-Angebot; 16-17 Uhr Zeitungsrunde; 17-20 Uhr Tischtennis. Fr., 10-12 Uhr Frühstück; 12-13 Uhr offener Treff. Sa., 9-15 Uhr Minigolf im Seepark Linzgau. Mo., 10-13 Uhr gemeinsames Kochen; 15-16 Uhr Gedächtnstraining Gr. 2. Di., 10-12 Uhr Arbeitsangebot; 12-13 Uhr Pause - Club geschlossen! 13-14 Uhr Gedächtnstraining Gr. 1; 14-15.30 Uhr Bewegung und Entspannung. Mi., 11-12 Uhr Arbeitsangebot entfällt! 12-13 Uhr Pause - Club geschlossen! 13.30-17 Uhr Strandbad in Horn. Veranstaltungsort: Tagesstätte für psychisch Kranke. Weitere Infos unter Tel. 07731/9580-44.

Senioren-Stammtisch ist am 17.8. um 17.15 Uhr im Gasthaus Löwen in Rielasingen.

Maggi-Rentner-Stammtisch
»Fridolin«: Nächstes Treffen ist am Do., 11.8., um 12 Uhr im Siedlerheim.

Der Seniorenstammtisch Hölzle-König trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Bistro-Café »Zum Hölzle-König«, Hohenhewenstr. 53. Nächster Termin: 17.8.

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 13./14.8.2016:

»Überlingen a. R.«: Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Hilsberg), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Singen«: Bonhoefferkirche: So., 8.45 Uhr Ev. Altenheim »Haus am Hohentwiel«, 10 Uhr Gottesdienst. **Lutherkirche:** So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. **Ev. Südstadtgemeinde:** So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst in der Markuskirche. **Evangelisch-Freikirchliche-Gemeinde:** So., 10 Uhr Gottesdienst, Kindergottesdienst. **Freie Evangelische Gemeinde:** So., 10 Uhr Gottesdienst.
»Rielasingen«: **Evang. Johannesgemeinde:** So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. von Mitzlaff).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 13./14.8.2016:

»Singen«: **Alt-Katholisches Pfarramt St. Thomas:** So., 10 Uhr Wortgottesfeier mit Segnung der Kräuter. **St. Elisabeth:** Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier. **Herz-Jesu:** So., 9 Uhr Eucharistiefeier. **St. Josef:** So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. **Kroatische Gemeinde in St. Josef:** So., 12 Uhr Eucharistiefeier. **Italienische Gemeinde in der Theresienkapelle:** So., 9 Uhr Eucharistiefeier. **Liebfrauen:** So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. **St. Peter und Paul:** So., 9 Uhr Eucharistiefeier

Gelungene Premiere im Singener Süden

»Markt der Möglichkeiten« mit über 30 Beteiligten

Singen (of). Ein erstes »High-light« konnte »Singens Starker Süden« mit seiner ersten größeren Aktion verbuchen. Über 30 Marktstände wurden rund um das Siedlerheim aufgebaut, wo wiederum bereits das Festzelt für die Feier zum 40. Geburtstag der Einrichtung stand, was am Sonntag darauf gefeiert wurde. Ziel der Organisatoren, die sich in der Arbeitsgruppe »Singens starker Süden« zusammengefunden hatten, war es einem breiteren Publikum einmal aufzuzeigen, was es im Singener Süden bereits gibt: Einige kirchliche Gruppen waren darunter, aber auch zum Beispiel die Energiesparberater, die Haushalten dabei helfen, Energie und damit auch Energiekosten zu sparen. Auch Elternbeiräte von Schulen und Kindergärten einschließlich der Schulsozialarbeiter waren mit von der Partie. Präsenz zeigte auch das erste Projekt von »Singens starker Süden«, die fahrende Fahrrad-Reparaturwerkstatt, die insgesamt für »mehr Fahrradfahren« in Singens Südstadt werben möchte. Auf der Bühne war ein spannendes Programm angesagt. Die Kinder des Familienzentrums St. Nikolaus und der Kitas aus dem Singener Süden hatten gar ein eigenes »Südstadt-Lied« aus der Taufe



Seifenblasen im XXL-Format konnten die Besucher beim ersten »Markt der Möglichkeiten« in die Luft steigen lassen. Der Markt selbst war gewiss keine Seifenblase und wird vielleicht schon bald zum Südstadtfest.

gehoben, das den Stolz auf diesen Stadtteil zum Ausdruck bringen soll. Tanzgruppen der Hebelschule und vom »Südpol«, die Trommelgruppe »Africans vom Bodensee« oder auch die Tanzschule »Colors of Dance« wie Lieder zum Akkordeon von Josef Hartmann von der Wessenbergsschule sorgten für einen sehr unterhaltsamen Nachmittag. Für das leibliche Wohl sorgten Mitarbeiter und Helfer der Tafel. Im Siedlerheim gab es sogar noch alte »Super 8«-Filme über die Fastnacht im Singener Süden zu sehen, die Emil Sräga

einst vor vielen Jahrzehnten gedreht hatte und heute große Dokumente geworden sind. Udo Engelhardt, bei dem die organisatorischen Fäden des Projektteams zusammenlaufen, zeigte sich zufrieden. Schließlich ging es darum, sich einmal kennen zu lernen, weil es im Singener Süden zwischen den einzelnen Quartieren doch eher weniger Kontakte gibt und alle ein wenig »für sich« bleiben.

Froh sind alle Beteiligten darüber, dass es mit dem Gelände des Siedlerheims eine für solche

Anlässe eigentlich ideale Fläche gibt.

»Für weitere Aktivitäten von »Singens starker Süden« bietet sich unser Heim da als das Zentrum an«, meinte der Vorsitzende der Singener Siedler, Christian Siebold. Schließlich steht auf des »To do«-Liste der Organisationsteams zum Beispiel auch die Premiere eines kleinen Weihnachtsmarkts.



Bilder vom Aktionstag gibt es unter bilder.wochenblatt.net

VEREINSNACHRICHTEN!

SINGEN

BETREFF

Folgende Aktivitäten finden statt: 1.8.-19.8. Tagesbetreuung; 8.8.-14.8. Sommerfreizeit; 21.8. Sommerfest vom Inseltreff Schaffhausen. Der BeTreff ist bis zum 9.9. geschlossen. Info: Tel. 07731/82280915, Fax: 07731/82280922, huber@lebenshilfe-singen.de.

DRK

Die Sanitätsbereitschaft hat am Di., 16.8., ab 20 Uhr Aus- und Fortbildung im DRK-Heim, Hauptstr. 29 in Singen.

Folgende Kurse werden angeboten: Jeden Montag: 10-11 Uhr »Senioren-gymnastik«, Begegnungsstätte, Schwarzwaldstr. 44; ab 14.15 Uhr »Krafttraining für Senioren«, DRK-Heim, Hauptstr. 29; ab 15.15 Uhr »Tanzvergnügen für alle«, DRK-Heim, Hauptstr. 29. Jeden Dienstag: 10 Uhr »Tanz für Junggebliebene«, DRK-Heim, Hauptstr. 29. Jeden Mittwoch: 10.30-11.15 Uhr »Senioren-gymnastik«, DRK-Heim, Hauptstr. 29; 14.30 Uhr »Krafttraining für Senioren«, Bonhoeffergemeinde; 15.30 Uhr »Senioren-gymnastik«, Bonhoeffergemeinde; 18 Uhr »Jugend-Rot-Kreuz-Gruppenstunden«, DRK-Heim, Hauptstr. 29.

FIDELIO-SENIORENCLUB

Zum Seniorennachmittag trifft sich der Fidelio-Seniorenclub am Do., 18.8., ab 14.30 Uhr im »La Vita«.

JEDERMANN-SPORTGRUPPE

Bei den Jedermännern ist

dienstags und donnerstags im Hohentwiel-Stadion, Radolfzeller Straße in Singen in der Zeit zwischen 17.30 und 19.30 Uhr für das Sportabzeichen Training. Sportabzeichen-Abnahmetermine und Örtlichkeiten 2016 für die einzelnen Disziplinen: Die Radfahrabnahmetermine am 14.8. finden wegen mangelndem Interesse nicht statt. Interessenten, denen noch eine Disziplin im Bereich Ausdauer oder Schnelligkeit fehlt, weichen bitte auf den Leichtathletik-Termin am 6.9. im Hohentwielstadion aus.

SCHWARZWALDVEREIN

Von Bodman zum Bisongehege, ca. 3 Std., führt die Wanderung des Schwarzwaldvereins auf dem Bodanrück am So., 21.8.; Tourverlauf: Bodman-P. Hochbehälter, Ruine Alt Bodman, Bodenwald (E), Frauenberg (Besichtigung), Stationenweg, Bodman; 8 km, Hm 225 Auf/Ab. Treffpunkt: 13.30 Uhr Parkplatz Hallenbad (Pkw-Fahrgemeinschaften); Führung: Brigitte und Roland Gerber, Tel. 23220.

WORBLINGEN

BÜRGER-/MUSEUMSVEREIN

Eine Fahrt nach Pfullendorf und Königseggwald unternimmt der Bürger- und Museumsverein Worblingen am Sa., 27.8. Treffpunkt: 8.30 Uhr Abfahrt mit Bus am Schloss Worblingen, 8.35 Uhr Haltestelle Lindenplatz Arlen; Heimfahrt ca. 18 Uhr ab Königseggwald/Brauereigaststätte.

... von Mensch zu Mensch.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 680
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen
ist in der Schaffhauser Str. 60,
direkt rechts neben dem
Krankenhaus an der
DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Polizeirevier Singen: 07731/888-0
Krankentransport: 19222
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007*
(*kostenfrei)
Kabel-BW: 0800/8888112
(*kostenfrei)
Tierschutzverein: 07731/65514
(Tierambulanz) 0160/5187715

**Tierfriedhof Singen/
Tierbestattung:** 07731/921111
Mobil 0173/7204621

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen)
07731/83080 gew.

WASSERSCHADEN ?
07731 – 9211974
Manuel Wentzel
Rohr- und Abwassertechnik
78244 Gottmadingen

Frauenhaus Notruf: 07731/31244
Familien- und Dorfhilfe
Einsatzleitungen:
Singen-Rielasingen-Höri 07731/795504

STEISSLINGEN
Polizeiposten: 07738/97014
Gemeindeverwaltung: 92930
Stromversorgung Gemeindewerke
in Notfällen: 07738/929345

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
13./14.08.2016:
Dr. Wilhelm, Tel. 07732/970676

MEICHLE
Feinkost und Fisch
88709 Hagnau, Neugartenstr. 9, Tel. 07532/808540

Die bewährte Adresse für hochwertige maritime Spezialitäten

Unsere Empfehlung der Woche:

Buntbarschfilet	100 g € 1,69
Buttermakrelenfilet	100 g € 1,79
Lachsforellenfilet	100 g € 1,99

Aus unserer Feinkosttheke:

Flusskrebssalate	100 g € 1,99
Stremellachs	100 g € 2,99

Wochenmarkt Konstanz: Dienstag, Mittwoch, Samstag
Wochenmarkt in Singen und Radolfzell: Samstag

CHROOBACH
WINDENERGIE

Wissen woher der Wind weht – Windenergie-Exkursion in den Schwarzwald

Im Rahmen dieser Exkursion können sich Interessierte vor Ort über moderne Windenergieanlagen von heutiger Grösse und Bauart im Südschwarzwald orientieren. Begleitet wird die Veranstaltung von Fachpersonen.

Datum: Samstag, 20. August 2016*
Abfahrt Bus: 09.00 Uhr Mehrzweckhalle Hemishofen
09.30 Uhr Rathaus Rielasingen-Worblingen
Bitte Ausweis mitnehmen
Rückkehr: ca. 13.30 Uhr Ankunft Hemishofen
Besichtigung: 3 Windparks rund um St. Georgen
Organisation: Projektgemeinschaft »Chroobach Windenergie« und solarcomplex
Kosten: Die Exkursion inkl. Verpflegung ist kostenlos, Anmeldung bis Mittwoch, 17. August erforderlich

*Weiteres Exkursionsdatum: Samstag, 24. September
Infos/Anmeldung unter: www.chroobach.ch/exkursion
oder Telefon +41 52 674 06 00

Investitionen in den Wohnbau

BGO übernimmt GVV-Projekt

Singen (of). Die Baugenossenschaft Oberzellerhau (BGO) in Singen engagiert sich stärker als noch im letzten Herbst geplant für die Schaffung neuen Wohnraums in der Stadt. Darüber informierten die beiden Vorstände Thomas Feneberg und Andreas Heitz in einem Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Bereits im letzten Jahr wurde ja mit dem Bau von 37 Wohnungen in der Grenzstraße im Kerngebiet der Baugenossenschaft begonnen, die bis zum Sommer 2017 bezugsfertig sind. Eher kurzfristig ist ein weiteres Projekt dazu gekommen: Bis zum Herbst 2017 sollen nun weitere 26 Mietwohnungen in der Max-Porzig-Straße in zwei Gebäuden bezugsfertig werden, kündigte Thomas Feneberg nun an. Das Grundstück hatte einst die Baugesellschaft GVV gekauft und auch eine Planung erstellt, die jedoch nie umgesetzt wurde. Im Zuge der Veräußerung des Be-

stands hatte das Unternehmen »OSWA« bekannterweise die Liegenschaften der GVV übernommen. Und nun baut »OSWA« als Bauträger auch die beiden Gebäude, die von der Baugenossenschaft Oberzellerhau dann zum Festpreis übernommen werden. »Wir haben das nach sehr kurzen Verhandlungen bei uns beschließen können«, so Thomas Feneberg. »So können wir mit 70 Wohnungen im kommenden Jahr zur Entspannung des »überzeichneten« Wohnungsmarkts beitragen.« Auf die Nachfrage, welche Möglichkeiten die Wohnbaugenossenschaft Oberzellerhau hat, um den immer wieder aufgezeigten Bedarf an günstigem Wohnraum zu bedienen, machte Thomas Feneberg klar, dass man dies mit Neubauten derzeit nicht könne. »Aufgrund der energetischen Vorschriften und weiterer Auflagen ist es derzeit kaum möglich, in einem Neu-

bau unter einer Miete von neun bis zehn Euro eine »schwarze Null« zu schreiben«, machte er deutlich. Die aktuelle Durchschnittsmiete bei der BGO betrage 5,62 Euro. »Wenn wir nun neue Wohnungen anbieten können, wird dadurch auch wieder günstigerer Wohnraum frei«, ist die Taktik der Baugenossenschaft. Insgesamt sieht sich die BGO aktuell auf gutem Kurs. Der kürzlich vorgestellte Jahresabschluss weise im Ergebnis einen Überschuss von 1,8 Millionen Euro aus. Im vergangenen Jahr habe man alleine 2,8 Millionen Euro in den eigenen Bestand investieren können und damit die über mehrere Jahre erfolgte große energetische Modernisierung der Hochhäuser in der Singener Gartenstraße endlich abgeschlossen. Die Mitglieder der BGO können am 6. Oktober im Alu-Gemeinschaftshaus über die Bilanz von 2015 abstimmen.



Die Baugenossenschaft Oberzellerhau wird ein Bauprojekt des Unternehmens »OSWA« in der Singener Max-Porzig-Straße mit 26 entstehenden Wohnungen übernehmen.

sub-Bild: BGO



Die Faszination des Zirkus' ist für kleine und große Besucher ungebrochen, im Bild von links Nino Frank, Junior-Chef des Circus Bely mit Frank Anhorn, Besitzer des Hegau Familiencampings mit Tochter Lilly und deren Freundin Nora.

sub-Bild: mu

Ein Platz in Bewegung

Immer Neues für die Gäste bietet der Familiencamping

Tengen (mu). Er ist das wichtigste Standbein für die touristische Entwicklung der Stadt Tengen und weiter auf Expansionskurs: Der Hegau-Familien-Camping - ausgezeichnet mit fünf Sternen - wurde auch in diesem Jahr zum »Best Camping 2016« des ADAC gekürt. Die Bedeutung des Platzes weiß auch Tengens Bürgermeister Marian Schreier zu schätzen: »Der Hegau-Familien-Campingplatz ist eine Bereicherung und bringt viel Dynamik und Wertschätzung für Tengen«. Wohl auch deshalb beabsichtigt die Stadt das Hallenbad mit Wellnessbereich über den Winter zu betreiben und befürwortet die geplante Vergrößerung um weitere 40 Stellplätze. Der familienfreundliche Platz mit seinen derzeit 300 Stellplätzen für Wohnwagen- und Mobile, Zelte sowie Mobilhomes liegt eingebettet in der Hegau-Vulkanlandschaft, lockt zu

naturnahen Wanderungen und hat neben dem Espelsee, einem Hallenbad, Minigolf und Spielzelt einen einzigartigen Rundblick bis zu den Alpen zu bieten. Campingplatz-Betreiber Frank Anhorn legt großen Wert auf Qualität, Komfort und Abwechslung - dies sowohl für die eigenen Camping-Gäste wie auch für Besucher aus Tengen und der Region. Aktuell lockt mit dem Circus Bely eine neue Attraktion an den Randen. Bis 21. August werden täglich außer Montags um 17.30 Uhr ausgezeichnete Tierdressuren und spektakuläre Artistik gezeigt. Wichtig ist Frank Anhorn, dass der Zirkus schon mehrfach für artgerechte Tierhaltung ausgezeichnet wurde. Und als besonderes Schmankerl für ein unvergessliches Sommererlebnis heißt es am Samstag, 13. August: »Manege frei« für Böhmisch-Mährische Blasmusik unter der Zirkuskuppel. Dann

sorgen nach Auftritten der Akrobaten, Pferde und Hunde die heimischen Randenmusikanten ab 20 Uhr in das Zirkuszelt am Campingplatz für beste Unterhaltung. Für Frank Anhorn ist der Gastzirkus ein Test für kommende Angebote. Im nächsten Jahr möchte er sein Eventmanagement ausweiten und Zirkuserlebnisse für Firmen und Gruppen anbieten. Wie gut diese Veranstaltungen ankommen, zeigt die große Nachfrage nach seinem Tipi-Dorf mit bis zu 60 Übernachtungsplätzen in Zelten, das gerne von Vereinen und für Familienfeiern gebucht wird. Als weitere Neuheit plant der rührige Campingplatz-Chef einen Streichelzoo mit Reitangeboten auf Pferden und Kamelen im vorderen Bereich des Platzes. Weitere Infos und Veranstaltungen sind unter www.hegau-camping.de zu finden.

Auf das Wohl des Hauses

Richtfest am WBG-Neubau im Kornblumenweg.

Gottmadingen (hz). Mit dem traditionellen Zimmermannspruch verkündete Martin Leiz, vom gleichnamigen Zimmereigeschäft, auf dem Dach des vierstöckigen Neubaukomplexes im Kornblumenweg das Richtfest: »Es ist geschafft, der Dachstuhl ist aufgerichtet«. Er dankte dem Architekten und dem Bauherrn und hob das Glas neben dem bunt geschmückten Richtbaum auf das Wohl des Hausbesitzers. Dann warf er das Weinglas vom Dach, was natürlich beim Aufprall mit dem Applaus der Gäste zersprang.

Die Wohnbaugenossenschaft Gottmadingen eG (WBG) feierte vorige Woche das Richtfest ihres Acht-Familienhauses in Massivbauweise und rund 550 Quadratmetern Wohnfläche im Kornblumenweg 33/1. Mit diesem Objekt hat die WBG ihren Bestand an Wohnraum und Mehrfamilienhäusern um eine weitere Einheit erweitert. Die Vorstände Vera Federer und Wilhelm Knapp freuten sich, dass der Zeitplan exakt eingehalten wurde und bisher alles einwandfrei funktionierte. Knapp vier Monate nach dem offiziellen Spatenstich konnte

das Richtfest gefeiert werden. Federer lobte den perfekten Einsatz aller beteiligten Handwerkern und Firmen und kündigte an: »Der Innenausbau des Objektes beginnt planmäßig nach den Handwerkerferien«. Sie prognostizierte die Fertigstellung im Frühsommer 2017. Der Aufsichtsratsvorsitzende Bürgermeister Dr. Michael Klinger sprach vom dringend benötigten und bezahlbaren Wohnraum in Gottmadingen und fügte hinzu: »Der Wohnkomplex im Kornblumenweg ist nicht die letzte Baumaßnahme der WBG im Gemeindegebiet«. Klinger schloss sich den Dankesworten des WBG-Vorstands an und lobte das Durchhaltevermögen der Handwerker. Bernd Gassner vom Gottmadinger Architekturbüro Siegenführ und Gassner ließ einzelne Bauabschnitte Revue passieren und dankte den umliegenden Nachbarn für ihr Verständnis. Nach dem offiziellen Teil führte die WBG den Baufortschritt ihres Neubaus vor. Interessierte hatten die Möglichkeit die Wohnungen im Rohbau zu besichtigen. Für die Handwerker und für die Gäste gab es den traditionellen »Richtschnaus«.



Waren beim Richtfest dabei: Bürgermeister Dr. Michael Klinger, Vorstand Wilhelm Knapp, Bernd Schoefflin, von der Sparkasse Engen-Gottmadingen Thomas Stockburger, Statiker Jürgen Graf, und Vorstand Vera Federer (v.r.). Ganz links Jürgen Stille, Sparkasse Engen-Gottmadingen.

sub-Bild: hz

Über 110 Kilometer im Becken

Bettina Fahr als 40.000 Gast im Höhenfreibad geehrt

Gottmadingen (gü). Bürgermeisterstellvertreter Georg Ruf war sich am Ende sicher: Ein Besuch im Höhenfreibad macht sich auch bei schlechtem Wetter bezahlt. Das dürfte auch Bettina Fahr so sehen: Denn sie wurde am vergangenen Freitag bei mäßigem, regnerischem Wetter als 40.000 Gast im neuen Höhenfreibad gezählt. Ruf überreichte ihr deshalb mit den beiden Schwimmmeistern Guido Schäfer und Christian Schönstädt einen Gutschein der Gemeinde. Auch wenn das Wetter am Freitag Vormittag gar nicht so badefreundlich war, Bettina Fahr war trotzdem zum Schwimmen gekommen, weil das einfach fast jeden Tag zu ihrem Fitnessprogramm dazu gehört. In diesem Jahr hat sie nach eigenen Angaben schon über 110 Kilometer im Schwimmerbecken zurückgelegt. Zudem ist die Inhaberin eines ortsansässigen Schuhstudios ein Stammgast im Höhenfreibad, denn seit 30 Jahren dreht sie täglich ihre Runden. »Es ist schön, dass unser 40.000 Gast ein Stammgast



Bettina Fahr heißt der 40.000 Gast im Gottmadinger Höhenfreibad. Sie wurde am vergangenen Freitag von Bürgermeister-Stellvertreter Georg Ruf sowie den beiden Schwimmmeistern Guido Schäfer und Christian Schönstädt geehrt.

sub-Bild: gü

ist«, sagte Ruf. Dennoch, das Höhenfreibad könnte noch mehr Stammgäste wie Bettina Fahr vertragen. Denn die Besucherzahlen fallen bisher noch durchwachsen aus. Schuld daran trägt der regnerische Juni und der durchwachsene Sommer. Schwimmmeister Schäfer rechnet zwar damit, dass in diesen Sommer die 50.000er Marke geknackt werden kann, vergleicht die Saison aber mit der ausbaufähigen Saison von

2005. Damals konnten am Ende des Sommers 53.000 Gäste gezählt werden. Am besucherstärksten Tag 2016 strömten rund 3.200 Wasserratten ins Höhenfreibad. Wenn es nach den beiden Schwimmmeistern geht, könnte im August noch weitere solcher Badetage folgen. Denn der Spätsommer steht ja noch vor der Türe und hat die Region schon häufig mit »Bombenwetter« verwöhnt.